

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Hour of Power vom 04.02.2018

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Herzlich willkommen. Es tut gut, zusammen Gottesdienst zu feiern. Es bedeutet mir so viel, dass Gott uns so liebt, wie wir sind und nicht wie wir sein sollten. Gottes Liebe ist bedingungslos. Wir dienen einem guten Gott, Amen? Begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: "Gott liebt Sie – und ich auch."

BS: Wir sind so froh, dass Sie hier sind. Sie werden einen guten Gottesdienst erleben. Ganz gleich, was für Lasten Sie tragen, die starken Arme Gottes sind stark genug, um diese Lasten zu tragen – und um Sie persönlich zu tragen. Wir dienen einem guten Gott. Er ist mächtig, tut Wunder und ist voller Liebe und Leben. Er möchte heute etwas Großes in Ihrem Leben tun. Beten wir zusammen:

Herr, danke, dass du uns hier zusammengebracht hast. Wir wollen alles empfangen, was dein Heiliger Geist uns zu geben hat. Wir wollen auf frische Impulse von dir hören. Einige von uns kommen mit einem leeren Tank, und wir bitten dich Herr: Fülle ihn. Wir brauchen Energie. Wir brauchen Freude, und wir danken dir für alles, was du uns gegeben hast. Wir beten im Namen von Jesus, Amen.

Bibellesung – Sprüche 4,1-9 – (Hannah Schuller)

Hören Sie in Vorbereitung auf Bobbys Predigt die Worte Gottes aus dem Buch der Sprüche:

Ihr jungen Männer, hört auf mich wie auf euren Vater! Achtet auf meine Lehre, damit ihr klug werdet! Was ich euch zu sagen habe, ist gut – darum vergesst es nicht. Als ich selbst noch jung war, wurde ich von meinem Vater unterwiesen und von meiner Mutter zärtlich umsorgt, als wäre ich ihr einziges Kind. Damals schärfte mein Vater mir ein: »Denk allezeit über das nach, was ich dir beigebracht habe. Wenn du dich danach richtest, wird dein Leben gelingen. Erwirb Einsicht und übe dich im richtigen Urteilen. Vergiss meine Worte nicht! Trenne dich nie von der Weisheit, sondern liebe sie, so wird sie dich beschützen und bewahren. Nur eins im Leben ist wirklich wichtig: Werde weise! Werde verständig! Kein Preis darf dir zu hoch dafür sein. Liebe die Weisheit, so wird sie dir Ansehen verschaffen; halte sie in Ehren, dann wird sie dich zu Ehren bringen. Sie wird dich schmücken wie eine wertvolle Krone. Liebe Freunde, wir haben das Ziel, lebenslang zu lernen und die Gaben, die Gott uns gegeben hat, immer weiter zu entwickeln. Amen.

Gebet (Chad Blake)

Vater, wir treten heute vor dich und freuen uns, dass wir uns an diesem Ort versammeln dürfen, um dich zu loben. Herr, wir sind so dankbar für dieses Vorrecht: dass wir in diese Gemeinde kommen können, wo wir Gemeinschaft erleben und dich anbeten dürfen. Herr, während wir hier sind, denken wir auch an all die Menschen, die von den Stürmen und Überflutungen betroffen sind. Herr, wir beten, dass deine Gnade mit ihnen ist. Wir beten für den Wiederaufbau – dass er schnell vonstattengeht und dass deine Gemeinde an den Katastrophenorten hell leuchtet, damit sich deine Herrlichkeit zeigen kann. Herr, wir beten für die Familien, die alles verloren haben. Wir beten, dass inmitten dieser Not die Gemeinschaft gestärkt und entwickelt wird – dass dein Licht in dieser Stadt leuchtet.

Herr, auch bei uns gibt es so vieles, was wir dir bringen wollen: Krankheit, Arbeitslosigkeit und Beziehungsprobleme. Herr, wir legen es dir zu Füßen. Wir legen es dorthin und wir sagen:

© Hour of Power Deutschland e.V. 2018 1

Nehmen Sie sich Zeit!

Herr, wir lieben dich und wir beten dich an. Wir geben dir diese Lasten, die wir tragen. Wir übergeben sie dir. Herr, es gibt so vieles, wofür wir dankbar sein können, so viel Gutes, was in unserem Leben geschieht. Es gibt so viel Freude darüber, dass sich Menschen von Krankheiten erholt haben und neue Arbeitsplätze gefunden oder ein neues Schuljahr begonnen haben. Es geschieht so viel Spannendes, was du tust. Herr, wir danken dir für diese Dinge.

Vater, wir beten so, wie Jesus es uns gelehrt hat. Wir beten: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Gib uns unser tägliches Brot und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Begrüßung (Bobby Schuller)

Willkommen. Danke, dass Sie heute mit dabei sind. Selbst wenn Sie zu Hause sind und im Fernsehen zuschauen, wir glauben, dass Sie zu unserer Gemeinde dazugehören, und wir freuen uns so, dass wir heute gemeinsam anbeten können. Falls Sie in der Gegend von Orange County leben, kommen Sie uns besuchen. Wir würden Sie gerne umarmen.

Bekennnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Strecken Sie bitte Ihre Hände aus, als Zeichen, dass wir empfangen und sagen gemeinsam:

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen.

Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen!

Predigt Bobby Schuller "Die Kraft Ihrer Gedanken: Nehmen Sie sich Zeit!"

Heute möchte ich darüber sprechen, wie wertvoll und wichtig es ist, in sich selbst zu investieren. Das ist etwas, was man gar nicht überbetonen kann. Es ist wichtig, dass unser Tank voll ist – dass wir voller Freude sind, dass wir wachsen, dass wir lernen, dass wir lesen, dass wir studieren, dass wir verstehen: Wissen ist wirklich Macht. Fast jedes Problem in unserem Leben ist auf einen Wissensmangel zurückzuführen. Auch sollten wir uns kein schlechtes Gewissen machen, wenn wir Dinge tun, die uns Spaß bringen. Solange sie nicht sündigen sind, sind diese Dinge gut – selbst wenn andere Menschen uns deswegen für faul oder dergleichen halten. Ausruhen ist gut. Lernen ist gut. Sich ab und zu mal zu verwöhnen – das ist eine gute Sache, und es ist biblisch. Darauf kommen wir gleich noch zu sprechen. Aber es ist so wichtig – wenn Sie sich etwas merken, was ich heute sage, dann das: Es ist wichtig, mehr Erkenntnis zu gewinnen, in den Dingen zu wachsen, die wir tun, selbst in unseren Hobbys und in uns selbst zu investieren. Mehr als in Immobilien oder Aktien oder sonst irgendwelchen Investitionen ist eine der besten Investitionen, die wir im Leben tätigen können, die Investition in uns selbst. Darf ich da gleich zum Anfang schon mal ein „Amen“ hören? Diese Predigt ist Teil der Reihe "Die Kraft Ihrer Gedanken", zu der es auch ein kostenloses Booklet gibt. Wir gehen davon aus, dass die Bibel recht hat, wenn sie sagt: Wie ein Mann in seinem Herzen denkt, so ist er. Wie eine Frau in ihrem Herzen denkt, so ist sie. Wir sind das Resultat unseres Denkens und auch unserer Umstände. 90 Prozent unserer Umstände sind die Folge der Denkweise, die wir hegen. Sie hängen von den Gedanken ab, auf die wir uns konzentrieren. Selbst bei den anderen zehn Prozent, die auf Zufall zurückzuführen sind, hängt es zu hundert Prozent von unserer Denkweise ab, wie wir diese Herausforderungen bewältigen.

Unsere Gedanken sind wie ein Garten. Alles, was wir in dem Garten züchten, bringt Frucht. Gute Gedanken bringen gute Frucht. Schlechte Gedanken bringen schlechte Frucht. Schlechte Gedanken führen immer zu etwas, was man im Leben eigentlich nicht haben will. Obwohl uns natürlich viele Gedanken durch den Kopf gehen, können wir entscheiden, auf welche wir uns konzentrieren wollen. Das sind die, aus denen Frucht wird. Wie Hannahs Großvater zu sagen pflegte: "Gedanken sind wie Vögel, die bei uns im Kopf herumfliegen, aber wir müssen sie kein Nest in unserem Haar bauen lassen." Wir haben eine Wahl. Mehr noch, ich bin überzeugt – und das ist etwas, was ich oft betont habe: Wir haben mehr Macht über das, was wir denken, als über das, was wir tun.

Haben Sie schon mal etwas gesagt, was Sie bereut haben? Haben Sie schon mal etwas aus einer Angst herausgetan, was Sie später bereut haben? Haben Sie schon mal Geld ausgegeben, was Sie eigentlich nicht hatten, oder etwas gegessen, was Sie nicht essen wollten? Vielleicht sind Sie zu einem Ex-Freund oder einer Ex-Freundin zurückgekehrt, obwohl Sie sich geschworen hatten, nie wieder mit ihm oder ihr zusammen zu sein. All diese Entscheidungen, von denen einige sich gravierend auf unser Leben auswirken, sind die Folge der Art von Gedanken, die wir in unserem Herzen hegen.

Wir Menschen sind so veranlagt, dass wir sehr häufig gegen unsere Umstände ankämpfen, während wir weiter Gedanken hegen, die zu diesen Umständen geführt haben. Wir bekämpfen die Folgen, während wir die Ursache fördern. Jeder Gedanke hat eine Auswirkung. Kein Gedanke kann geheim gehalten werden, weil sich Gedanken zu Gewohnheiten formen, und Gewohnheiten formen sich zu Umständen. Deshalb sind wir buchstäblich unsere Gedanken. Wie ein Mann in seinem Herzen denkt, so ist er. Wie eine Frau in ihrem Herzen denkt, so ist sie.

Das heißt, jedes Ziel, das wir im Leben erreichen, ist nicht die Folge einer fairen Gesellschaft. Es ist nicht die Folge von Glück. Es ist nicht die Folge so vieler Dinge, die wir häufig als Ursache sehen. Es ist die Folge des richtigen Denkens. Das richtige Denken führt immer ans Ziel. Wissen führt ans Ziel. Weisheit führt ans Ziel. Darauf kommt es an. Wir würden gerne anderen dafür die Schuld geben, wo wir im Leben stehen. Wir würden gerne unseren Eltern die Schuld geben. Wir können die unfaire Gesellschaft beschuldigen, wir können unsere Freunde beschuldigen, wir können unsere Feinde beschuldigen, wir können unseren Kindern die Schuld geben, unserem Ehepartner – aber unterm Strich bringen uns Schuldzuweisungen nicht weiter. Wer nach Schuldigen sucht, der findet sie auch. Es gibt viele Leute, die man beschuldigen kann. Dabei hat niemand ein leichtes Leben. Niemand. Einige Menschen haben ein schwereres Leben als andere, aber das Leben ist für alle schwer. Jeder muss sich Herausforderungen stellen, und das Einzige, wodurch wir sie erfolgreich bewältigen können, ist durch unsere Denkweise – durch richtige Gedanken. Können Sie dazu „Amen“ sagen? Das war eine Zusammenfassung der bisherigen Predigten. Heute spreche ich über einen der wichtigsten Aspekte unseres Gedankenlebens, nämlich Wissen und Weisheit. Wir sollten unser Leben der Erkenntnis widmen, und noch mehr als der Erkenntnis. Wir sollten in uns selbst investieren. Das heißt nicht nur zu lernen, auch wenn das dazugehört. Es heißt nicht nur, sich zu bilden – und mit Bildung meine ich nicht unbedingt zu studieren. Ich meine damit, Dinge zu lernen. Eine Sprache zu lernen! Ein Hobby zu erlernen. Zu lernen, wie man ein besserer Ehepartner wird, ein besserer Vater oder Großvater, eine bessere Mutter oder Großmutter. Etwas über Dinge zu lernen, die uns interessieren. Alles Wissen ist gut. Wenn ich von Bildung spreche, dann meine ich damit schlichtweg, ein lebenslanger Lerner zu sein – das Lernen zu lieben. Liebt hier jemand das Lernen? Ich auch.

Leider sehen wir unser persönliches Wachstum, unser Wissen und unsere Fähigkeit, uns Neues anzueignen, oft nicht als wirklich nötig an. Es ist zwar ein Wunsch – etwas, was wir gerne tun würden –, aber nicht etwas, was wir zur Priorität machen. Das ist nicht nur ein Fehler, sondern unbiblisch. Wir sollen lernen. Wir sollen in uns selbst investieren. Wir sollen investieren – nicht nur, damit wir lernen, sondern auch, damit wir unseren Tank füllen, durch Dinge, die uns Leben geben und Freude machen. Machen Sie sich deswegen kein schlechtes Gewissen. Menschen wollen uns ein schlechtes Gewissen einreden, weil sie eigentlich auch gerne in sich selbst investieren würden, es aber nicht tun.

Sind Sie müde? Kommt es manchmal vor, dass Sie abends noch nicht ins Bett wollen, nicht, weil Sie nicht schlafen wollen, sondern weil Sie nicht aufwachen und die Plackerei am nächsten Tag wieder von vorne anfangen wollen? Haben Sie manchmal den Sonntagabend-Katzenjammer? "Oh, morgen muss ich wieder zur Arbeit" – oder zur Schule oder was es auch ist. Ich möchte Ihnen sagen, zum Großteil liegt das daran, dass Sie nicht genug in sich investieren. Die Müdigkeit, die viele von uns fühlen, ist die Folge einer falschen Denkweise. Von Gedanken wie: "Ich muss mich beweisen." Von Gedanken der Schuld und Schande. Von Gedanken wie: "Ich muss die Lösung für alle sein. Andere können ihre Probleme nicht allein lösen." Darauf will ich gleich noch näher eingehen. Ich weiß, das klingt sehr unchristlich, was ich gerade gesagt habe. Aber es gibt eine Balance, einerseits zu dienen, andererseits aber auch seinen eigenen Tank zu füllen.

Das Gleiche gilt für Gedanken der Furcht. Wenn ich mich von Ängsten vereinnahmen lasse, bin ich zu risikoscheu, oder ich verfolge nicht meine Träume, weil ich Angst habe. Diese Art von Gedanken

leeren unseren Tank. Besonders als Christen haben wir damit zu kämpfen, weil Jesus uns definitiv lehrt, dass wir dienen sollen. Wenn wir leiten, dann dadurch, dass wir anderen dienen.

Wir sollen uns um andere kümmern. Wir sollen den Menschen, denen wir vorgesetzt sind, die Füße waschen. Wir sollen einander dienen. Aber Jesus lehrt uns auch, Ruhe zu haben, zu beten und Dinge zu tun, die unseren Tank füllen.

Hannah und ich mussten das anfangs auf die harte Tour lernen. Wir beide lernten uns in einer Gemeinde kennen, die sehr dienstorientiert war. Ständig waren wir aktiv – für Notleidende, für Evangelisationen oder für die Jugendarbeit. Unser Terminkalender war immer voll. In so einem Umfeld lehrte uns niemand, dass wir uns auch Zeit nehmen müssen, um zu spielen, zu entspannen und Dinge zu tun, die unseren Tank füllen – dass wir lernen sollten, und nicht nur von der Bibel. Die Bibel ist zwar das Beste, das man lernen kann, aber wir dürfen gerne auch anderes lernen, was uns interessiert. Gott kann selbst unsere Hobbys benutzen. Wer hier möchte, dass Gott seine Hobbys ihm zur Ehre benutzt? Wollen Sie das? Ja, das ist möglich. Das geht. Gott möchte das gerne.

Ich glaube sogar, dass wir unsere Hobbys gerade deshalb lieben, weil es in Gottes Reich einen größeren Plan für diese Dinge gibt. Also, falls Sie gerne singen oder Modelleisenbahnen bauen – was immer es ist, Gott kann all diese verrückten Sachen benutzen. So verrückt sind sie nicht. Singen ist nicht verrückt. Zugegeben, Modelleisenbahnen sind verrückt. Nein, ich mach nur Spaß. Glanz gleich was Sie machen, was für Hobbys Sie haben, Gott kann alles ihm zur Ehre benutzen.

Wir haben als Christen zu kämpfen, weil alle etwas von uns brauchen. Unsere Kinder brauchen uns, und wir denken, wenn sie erwachsen sind, dann brauchen sie uns nicht mehr. Wer von den Eltern hier – heben Sie Ihre Hand nicht, nein, nein, nein. Aber wer von Ihnen dachte: "Jetzt ist mein Kind 18 und braucht mich nicht mehr", aber jetzt will es Geld fürs Studium borgen oder braucht Geld für einen Verlobungsring? Oder vielleicht stellt Ihr Kind die Bude auf den Kopf und Sie wollen, dass es endlich mal auf die Beine kommt und sich einen Job sucht. Also, es gibt Kinder. Dann gibt es Arbeitskollegen. Arbeitskollegen wollen Dinge von einem. Freunde wollen Dinge von einem. Der Ehepartner will definitiv Dinge von einem. Es gibt all diese Menschen, die an uns ziehen, und oft haben wir das Gefühl: "Ich habe nichts zu geben. Tja, dann muss ich mich wohl einfach mehr anstrengen. Ich muss da wohl durch. Obwohl ich eigentlich nichts zu geben habe, obwohl ich kein Ja fürs Geben habe, obwohl ich keine Freude dabei habe, obwohl ich keine herzliche Umarmung geben kann, obwohl ich nichts habe, obwohl mein Tank leer ist, muss ich mich wohl mehr anstrengen." Ich kann nur sagen, dass das in den meisten Fällen nicht stimmt.

Jeder braucht etwas, und auch Sie brauchen etwas. Sie haben viele Bedürfnisse. Das sind nicht bloß Wünsche, sondern Bedürfnisse. Vernachlässigen Sie Ihre Bedürfnisse nicht, sonst haben Sie nichts zu geben, wenn Menschen Sie brauchen. Dann haben Sie einen leeren Tank und Sie werden verärgert sein, selbst wenn Sie zu lächeln versuchen. Das führt zu passiver Aggressivität. Kleinigkeiten lösen dann gleich Ihre Wut aus, und Sie denken: "Oh, ich muss mich einfach mehr anstrengen. Ich muss mich mehr anstrengen." Gott möchte nicht, dass wir so leben.

Wie können wir geben, was wir nicht haben? Das ist das Gute an der Gnade Gottes – dass Gott sie uns gibt. Das folgende Zitat stammt von einem der weisesten Menschen, die ich kenne, und das ist kein Witz: Meine Frau, Hannah Schuller, hat das gesagt, und ich fand das so gut. Sie sagte: "In sich selbst zu investieren ist mit das Beste, was man tun kann, um in andere zu investieren."

Wir mussten das lernen, und deshalb ist ein großer Teil unserer Arbeit so, wie sie ist. Falls man nur die Wahl hat, entweder überhaupt nicht zu dienen oder zu viel zu dienen, denke ich zwar schon, dass zu viel Dienst die bessere Wahl ist, aber zu viel Dienst kann einen ausbrennen. Dann ist man leer, und dann wird man müde.

Wer in sich selbst investiert, kann auch besser in andere investieren. Wussten Sie das? Es ist die beste Investition, die man treffen kann. Wenn Sie in sich selbst investieren, können Sie auch eine stärkere Verbindung zu anderen Menschen aufbauen, weil Sie mehr Energie haben und teilnahmsvoller und freudevoller sein können. Wer in sich selbst investiert, der verdient auch mehr Geld. Ich weiß, Geld sollte nicht der Mittelpunkt der Kirche sein. Aber gestern saß ich auf dem Heimweg im Flieger, und da war so ein Magazin, das ich durchblättert. Es beinhaltete ein Interview mit zwei Stars der Reality-TV-Sendung "Shark Tank". Beide sind Milliardäre: Sara Blakely und Mark Cuban. Vielleicht kennen Sie die Namen. Ich glaube, Mark Cuban hat fünf Milliarden damit verdient, seine Firma an Yahoo zu verkaufen, und Sara Blakely hat ihr Geld mit dem Verkauf von Spanx gemacht. Wissen Sie, was Spanx sind? Das sind so Gürtel, wie Hüfthalter, richtig?

Ich weiß, was Spanx sind. Man muss wissen, was Spanx sind. Ich bin ein Mann, aber ich weiß trotzdem, was das ist. Auf jeden Fall war Sara Blakely die jüngste weibliche Milliardärin in der amerikanischen Geschichte. In dem besagten Magazin interviewten sie sich gegenseitig zum Thema Geldmachen.

Auf dem Cover stand: "Wie man eine Million Dollar macht". Ich dachte: Ich würde gerne eine Million Dollar machen. Wollen Sie keine Million machen? Wer hier möchte keine Million Dollar machen, melden Sie sich. Gott sieht zu. Ja, das dachte ich mir schon. In sich selbst zu investieren, ist auch eine der besten finanziellen Investitionen, die Sie machen können.

Die beiden interviewten sich also gegenseitig. Es war witzig, weil keiner der beiden auf diese Weise zu seinem Geld kam, aber erst gaben sie die althergebrachten Tipps wie: Spare mehr, kaufe billig, verkaufe teuer, so etwas in der Art. Aber die richtige Energie kam am Ende des Interviews, wo beide sagten, dass das Wichtigste für sie war, in sich selbst zu investieren. Hier ist ein Ausschnitt aus dem Interview. Sara Blakely sagt: "Wenn Sie Geld ausgeben, überlegen Sie sich genau, wofür Sie es ausgeben und welchen Ertrag es bringt. Ich persönlich habe früher viel Geld für Motivationskassetten ausgegeben, und meine Freundinnen haben sich darüber lustig gemacht." All ihre Freundinnen tragen heute Spanx, nebenbei gesagt.

Mark Cuban sagt ihr dann: "Ich habe genau das Gleiche getan! Genau das Gleiche!" Dann sagt Sara: "Ich gab Geld dafür aus, in mich selbst zu investieren, wie ein Athlet. Man kann zwei Athleten haben, die genau die gleiche körperliche Kraft haben. Aber wer gewinnt? Der mit den richtigen Gedanken." Das ist der springende Punkt. "Es kommt immer auf Gedanken an. Es spielt sich immer im Kopf ab. Man sollte nie die Kraft der Gedanken unterschätzen. Sie sind der größte Vermögenswert."

Mark Cuban sagt: "Stimmt total. Das ist in meinem Leben auch absolut wahr."

Sara Blakely sagt: "In unserer Kultur geben wir viel Geld für Unterhaltung aus, aber sehr wenig Geld für das innere Werk unseres Selbst. Das ist eine Investition, die einem für den Rest des Lebens Vorteile bringt."

Mark Cuban sagt: "Ich bin früher den ganzen Tag lang herumgefahren und habe mir Häuser angesehen, während ich mir Motivationskassetten von Zig Ziglar angehört habe, die ich für den halben Preis bekommen hatte. Absolut." Dann führt Sara einige ihrer Lieblingsautoren und -schreiber auf.

Das hört man oft von Menschen, sei es im Geschäftswesen oder anderen Bereichen. Man sieht die Kraft jahrelanger Investition in sich selbst, bevor die großen Lebensziele erreicht werden. Aber viele von uns – die meisten – haben ein schlechtes Gewissen dabei, sich einen Tag fürs Lesen zu nehmen, sich Zeit zum Auftanken zu nehmen, sich Zeit zum Ausruhen zu nehmen. Dabei ist Ruhe so wichtig, genauso wie Spiel. Denn wer immer nur müde ist, der kann auch nichts Großes erreichen. Es gibt ein großartiges Zitat von Dave Martin, das besagt: "Müde Augen können keine strahlende Zukunft sehen." Ich glaube, das stimmt. Wachstum findet statt, während man sich ausruht. In letzter Zeit versuche ich, etwas muskulöser für Hannah zu werden – etwas kräftigere Arme zu bekommen und dergleichen. Deswegen habe ich mich damit beschäftigt, wie man muskulöser wird. Man sieht das nicht, weil ich diese Robe trage, aber es funktioniert. Ich werde ... Nein, eigentlich funktioniert es nicht so richtig. Ich habe in letzter Zeit zu viele Pfannkuchen gegessen. Ich habe den Körper eines Mannes, der aussieht, als würde er gleich ein Fitnessprogramm anfangen, es aber dann doch nicht tut.

Aber ich habe trotzdem gelernt, wie Muskeln wachsen. Wenn man Krafttraining macht, dann findet das Wachstum nicht statt, während man Gewichte stemmt, sondern während man schläft. Da wachsen die Muskeln. Ich weiß, viele von Ihnen denken jetzt: "Ich schlafe ständig. Warum bin ich immer noch fett?"

Krafttraining ist der Katalysator, der das Muskelwachstum in Gang bringt. Damit fängt es an, aber das Wachstum an sich findet nicht beim Training statt. Das findet erst beim Schlafen statt. Einer der größten Fehler, die Menschen beim Krafttraining machen, ist zu viel zu trainieren. Wer seine Muskeln überstrapaziert und nie ausruht, der erlebt auch kein Wachstum.

Ich glaube, dasselbe gilt auch für die Seele. Wie beim Stress. Wissen Sie, dass Stress gut für Sie ist? Stress ist gut für Sie. Das wissen Sie, oder? Er ist gut für Sie. Stress kann Wachstum erzeugen. Aber er erzeugt kein Wachstum, es sei denn, er wird mit Zeiten der Ruhe verbunden, in denen man Abstand gewinnen, aus seinen Fehlern lernen, den Tank füllen und sich sagen kann: "Das ist keine

so große Sache, wie ich daraus mache. Das, worauf es in meinem Leben ankommt, habe ich immer noch." Diese Art von Gedanken – diese Art von Denkweise zu fördern –, bringt Erfolg.

Deshalb ist es so wichtig, in sich selbst zu investieren. Machen Sie sich nie ein schlechtes Gewissen in sich selbst investieren. Denn die Investition in sich selbst gehört zu dem Besten, was Sie tun können, um in andere zu investieren. Darf ich da mal ein „Amen“ hören? Das glaube ich.

Ich glaube es deshalb, weil es biblisch ist, und ich glaube, dass es biblisch ist, weil es das Mandat des Sabbats ist. Das ist hochinteressant. Lesen Sie die Bibel. Das häufigste ethische Gebot in der Bibel ist das Sabbatgebot. Wussten Sie das? Der Grundgedanke des Sabbats ist der Gedanke der Ruhe, des Gebets, des Spiels und des Lernens. Dinge zu lernen. Persönliches Wachstum.

Der Tradition zufolge hat Mose die fünf ersten Bücher der Bibel geschrieben. Das heißt, er ist auch derjenige, der die Schöpfungsgeschichte geschrieben hat, und am Ende der Schöpfungsgeschichte steht: Als Gott sein Werk vollendet hatte, schaute er sich die Welt an und sagte: Sie ist gut. Und dann ruhte er sich aus. Damit stößt Mose uns sozusagen in die Rippen und sagt: "Hey, Gott hat sich ausgeruht, also solltet ihr das auch." Ein Finger kommt aus der Bibel und stößt uns in die Rippen. Das ist so wichtig, denn viele von uns harten Kerlen denken, wir bräuchten keine Ruhe. "Ich bin stark genug. Ich kann weitermachen." Nein, wir brauchen Ruhe, denn aus der Ruhe kommen frische Visionen und Leben und Freude!

Für die Juden fing der Tag mit dem Sonnenuntergang an. Ich glaube, sie sind die einzige Kultur, die das so sieht. Wir sehen das anders. Für uns fängt der Tag mit dem Sonnenaufgang an, richtig? Das sehen wir als Tagesanbruch. Aber für die Juden fing der Tag mit dem Sonnenuntergang an. Das heißt, ihr Samstag fing an unserem Freitagabend an. Wir haben die Vorstellung: Erst arbeitet man und dann ruht man sich aus. Aber bei den Juden ist es anders herum: Erst ruht man sich aus und aus diesem Zustand der Ruhe und Reflektion fließt dann die Arbeit, damit die Arbeit wohlüberlegt vonstattengeht. Das ist ein großer Unterschied. Das erfordert ein großes Umdenken.

Bei uns Christen ist es eigentlich ganz ähnlich, nur sind wir uns dessen oft gar nicht bewusst. Unser erster Tag – und das habe ich schon eine Million Mal gesagt –; unser erster Wochentag ist Sonntag. Der letzte Tag der Woche ist Samstag. Das heißt, die gesamte Woche ist in Ruhe, Reflektion, Spiel und Gebet gebettet. Am Sonntag versammeln wir uns mit Menschen, die uns nahestehen. Wir beten zusammen an und versammeln uns in Gottes Haus, damit wir die ganze Freude, Energie und frische Vision mit uns in die Woche tragen können. So hat Jesus das übrigens auch gehandhabt. Jesus achtete den Sabbat, und häufig suchte er stille Orte auf. Er zog sich von der Menschenmenge zurück, um Gemeinschaft mit dem Vater zu haben und allein zu sein. Jesus machte gerne Nickerchen! Er schlief unter einem Baum, er schlief auf einem Berg. Er schlief in einem Boot mitten in einem Sturm. Seine Jünger schrien ihn an und er drehte sich schläfrig um und machte so ... (MUNCHING SOUNDS). Das nächste Mal, wenn Ihr Ehepartner sich darüber aufregt, dass Sie ein Nickerchen machen, sagen Sie: "Pastor Bobby sagt, dass ich es Jesus gleichmache. Ich will einfach mehr wie Jesus sein. Ich will mehr wie der Herr sein."

Oft ruhen wir uns nicht genug aus und tanken nicht auf, weil wir andere Menschen nicht enttäuschen wollen. Wir wollen Menschen nicht im Stich lassen. Wir wollen Menschen helfen. Das ist sehr nobel. Nur ist diese Art zu denken teilweise fehlgeleitet, weil wir das zwar schon meistens tun sollten, wir aber auch in uns selbst investieren müssen. Wir müssen Zeit für uns selbst nehmen! Wussten Sie, dass es keinen einzigen Menschen gibt, den Jesus in der Bibel nicht enttäuscht hat? Keinen einzigen. Es war so befreiend für mich, als mir aufging: Selbst wenn Menschen Jesu Hilfe brauchten, sagte er manchmal nein. Meistens sagte er ja, aber manchmal sagte er auch nein.

Falls Sie in letzter Zeit niemanden enttäuscht haben, investieren Sie vermutlich nicht genug in sich selbst. Denn wer in sich selbst investieren will, muss auch bereit sein, ab und zu mal nein zu sagen. Er muss sich klarmachen: "Ich kann kein Ja geben, wenn ich kein Ja zu geben habe." In sich selbst zu investieren gehört zu den besten Investitionen, die man machen kann. Lernen Sie. Ruhen Sie sich aus. Seien Sie mit Menschen zusammen, die Sie lieben. Spielen Sie. Genießen Sie das Leben. Sündigen Sie nicht, aber nennen Sie auch nichts Sünde, nur weil es Ruhe bringt. Drei Stunden lang auf einem Schaukelstuhl auf der Terrasse zu sitzen, mit einem Eistee und einem Roman, ist nicht sündig. Das ist gut. Das ist vom Herrn. Wenn es das ist, was Sie brauchen, um wieder aufzutanken, dann ist es gut. Denn in sich selbst zu investieren hilft Ihnen, auch in andere investieren zu können. Können Sie da Amen sagen?

Man kann leicht denken: "Ach, das ist doch nur Faulheit. Das ist doch nur" – was auch immer. Aber wenn man viel dient und meist hart arbeitet und sich dann müde fühlt, ist das keine Faulheit. Das ist Selbstsorge. Man sorgt für seine Seele, und das ist eine gute Sache.

Das ist übrigens eines der Dinge, wodurch sich die Juden unterscheiden: diese Betonung auf Ruhe, Bildung und Selbstinvestition. Ich weiß, von Juden auf bestimmte Art zu reden ist tabu, aber ich bin zu einem Viertel jüdisch, also darf ich das. Wussten Sie das übrigens? Ja, das bin ich.

Die Juden sind eine Volksgruppe, die historisch gesehen viel Leid durchgemacht hat. Wenn es eine Volksgruppe gibt, die am meisten gelitten hat, dann sind die Juden ziemlich weit oben. Sie wurden zweimal versklavt.

Sie hatten den Holocaust – in der Lebenszeit von einigen von Ihnen in diesem Saal. Sie haben eine Menge durchgemacht. Sie sind oft die Zielscheibe von Vorurteilen und Rassismus gewesen. Doch diese Gruppe Menschen, die nur zwei Prozent unserer Bevölkerung ausmacht, macht der New York Times zufolge ein Drittel unseres Höchsten Gerichts aus. Sie machen zwei Drittel der "Tony Award"-gekrönten Komponisten und ein Drittel der Nobelpreisträger aus. Das Durchschnittseinkommen eines jüdischen Amerikaners ist eine sechsstellige Summe. Was ist es also, wodurch sich das jüdische Volk abhebt? Ist es eine Verschwörung? Nein. Vielleicht sagen jetzt einige: "Das sagen Sie nur, weil Sie ein Viertel jüdisch sind." Nein, das ist keine Verschwörung. Es liegt auch nicht an den Genen. Es liegt nicht im Blut oder in einer Rasse. Unterm Strich liegt es an ihrer Kultur. Es liegt an ihrer Denkweise. Wer eine jüdische Familie kennt, die sehr jüdisch ist, der findet eine Familie, die sehr eng miteinander verbunden ist und die eine starke Betonung auf die Sabbatruhe legt – wie auch auf Bildung, auf Lernen und auf persönliches Wachstum. Die Eltern bringen ihren Kindern intensiv bei, lebenslange Lerner zu sein.

Ich erzähle das, um Ihnen Hoffnung zu geben. Das heißt, es kommt nicht darauf an, wie viel Leid Sie erlitten haben oder ob Sie zu einer Volksgruppe gehören, gegen die es viele Vorurteile gibt. Es kommt nicht auf Ihre ethnische Zugehörigkeit oder Ihren Lebenshintergrund an. Es kommt nicht darauf an, wie arm Sie sind oder waren, oder wie ungebildet Sie im Moment noch sind. Sie können lernen. Sie können wachsen. Sie können in sich selbst investieren, dann kann Sie nichts davon abhalten, das zu erreichen, worauf Sie sich konzentrieren. Geben Sie nicht anderen die Schuld. Lassen Sie sich nicht von anderen herunterziehen und werden Sie nicht betriebsblind. Sie schaffen das!

Nehmen wir noch mal eine andere Volksgruppe als Beispiel: Inder. Amerikaner aus Indien sind eine Minderheit, die eher die Nachhut bildet. Doch ein indischer Amerikaner verdient inzwischen 90.000 Dollar im Jahr. Das ist doppelt so viel wie der nationale Durchschnitt, und das ist etwas, was das jüdische Volk und die Inder gemeinsam haben. Beide haben eine Liebe fürs Lernen und persönliches Wachstum. Gibt es hier indische Menschen im Saal, die das bestätigen können? Ja. Das stimmt, oder? Genau. Sie lernen liebend gerne.

Das ist die Sache. Wiederum, es untermauert eine ganz simple Wahrheit: Die ethnische Zugehörigkeit hält einen nicht vom Erfolg ab. Armut hält einen nicht vom Erfolg ab. Vorurteile halten einen nicht vom Erfolg ab. Herausforderungen halten einen nicht vom Erfolg ab. Krankheit hält einen nicht vom Erfolg ab. Das, was einen vom Erfolg abhält, ist die falsche Denkweise. Und das, was Erfolg bringt, ist die richtige Denkweise. Gute Gedanken führen zu einem guten Leben. Also, investieren Sie in sich. Lernen Sie. Eignen Sie sich Wissen an.

Oh, ich habe die heutige Bibelstelle noch gar nicht gelesen. Jetzt fange ich mit der Predigt an, in Ordnung? Nur ein Scherz! Ich bin fast fertig. Ich bin fast fertig, okay? Tut mir leid. Sie denken: "Ich will in mich selbst investieren. Ich will heute noch was anderes machen." Ich lese mal direkt vom Bildschirm, weil ich die falsche Bibelübersetzung mitgebracht habe, und ich möchte die gleiche Übersetzung lesen wie Sie.

In Sprüche steht – und hören Sie genau zu: "Ihr jungen Männer, hört auf mich wie auf euren Vater! Achtet auf meine Lehre, damit ihr klug werdet! Was ich euch zu sagen habe, ist gut – darum vergesst es nicht. Als ich selbst noch jung war, wurde ich von meinem Vater unterwiesen und von meiner Mutter zärtlich umsorgt, als wäre ich ihr einziges Kind. Damals schärfte mein Vater mir ein: »Denk allezeit über das nach, was ich dir beigebracht habe. Wenn du dich danach richtest, wird dein Leben gelingen.« Ich muss meine Stimme nicht verstellen. "Erwirb Einsicht und übe dich im richtigen Urteilen. Vergiss meine Worte nicht! Trenne dich nie von der Weisheit, sondern liebe sie, so wird sie dich beschützen und bewahren." Hören Sie das? Nichts ist besser als Weisheit.

Wenn Sie ein freudiges Leben haben wollen, wenn Sie Gott kennen wollen, wenn Sie eine gute Ehe haben wollen, wenn Sie die Kindererziehung meistern wollen, wenn Sie geschäftlich Erfolg haben wollen, dann suchen Sie Weisheit und Wissen. Nehmen Sie sich Zeit zum Lernen. Wie das geht? Er sagt uns wie: "Der Weisheit Anfang ist: Erwirb dir Weisheit!"

Gestern Abend sprach ich mit Hannah darüber, und sie sagte: "Das verstehe ich nicht." Ich liebe das, weil es so simpel ist, dass man es nicht versteht. Simpler geht es gar nicht. Der Anfang der Weisheit ist: Erwirb dir Weisheit. Damit kommt zum Ausdruck, dass Weisheit und Wissen frei zur Verfügung stehen. Heute sind sie zugänglicher denn je! Es ist wie eine reife Getreideernte, die nur darauf wartet, dass jemand sie sich holt.

Doch an vielen Tagen wachen wir auf und fangen mit der Plackerei an. Wir laufen im Hamsterrad. Ein Tag vergeht, eine Woche vergeht, ein Monat vergeht, ohne dass wir uns Wissen angeeignet oder persönlich gewachsen sind, weil wir immer nur gegeben und nicht in uns selbst investiert haben. Stehen Sie jeden Tag auf und sagen Sie: "Ich möchte richtige Gedanken hegen. Ich möchte heute etwas Neues lernen. Ich möchte Weisheit gewinnen. Ich möchte ein gutes Buch lesen. Ich möchte die Bibel studieren. Ich möchte einen guten Mentor finden." Wenn Sie das tun, wird Ihr Leben ganz, ganz anders werden. Weisheit führt nicht nur zu Reichtum, was König Salomo hier als Beispiel aufführt, sondern zu einem reichen Leben, zu einer guten Familie, zum Himmel. Es führt zu allem, was Sie sich eigentlich im Leben wünschen.

Deshalb sagt er hier: "Werde verständig! Kein Preis darf dir zu hoch dafür sein. Liebe die Weisheit, so wird sie dir Ansehen verschaffen; halte sie in Ehren, dann wird sie dich zu Ehren bringen. Sie wird dich schmücken wie eine wertvolle Krone."

Jedes Problem ist ein Erkenntnisproblem. Das ist eine gute Art, die Welt zu sehen. Das stimmt zu ungefähr 90 Prozent. Es gibt auch einige Probleme, die nicht auf Wissensmangel zurückzuführen sind, aber fast jedes Problem liegt an einem Wissensmangel. Krebs ist ein Erkenntnisproblem. Es gibt bestimmt eine Heilung für Krebs. Wir müssen sie nur entdecken, dann haben wir die Heilung. Beziehungsprobleme sind ein Erkenntnisproblem. Auch Sünde ist ein Mangel an richtiger Erkenntnis. Was immer es ist, was Ihnen im Leben zu schaffen macht, fangen Sie an, es so zu sehen: "Wenn ich nur Weisheit und Wissen erlange, dann kann ich dieses Problem lösen." Ihre Finanzprobleme, alles. Fast alles ist in dieser einen Sache verwurzelt. Die Probleme, die Sie haben, liegen an einem Wissensmangel. Würden Sie die Lottozahlen von dieser Woche kennen, wären Ihre Finanzprobleme vorbei. Richtig? Oh, ich habe es vergessen, Sie wollen ja gar kein Millionär sein. Entschuldigen Sie, entschuldigen Sie.

Deshalb reitet die Bibel so viel darauf herum: auf dem Sabbat, auf dem Wissen, auf Weisheit. Investieren Sie in sich selbst. Das ist die beste Investition, die Sie tätigen können. Ihr Ehepartner wird mir danken. Ihre Kinder werden mir danken. Ihre Arbeitskollegen werden mir danken. Nehmen Sie sich Zeit zum Wachsen. Wiederum, ich meine damit nicht sündigen, sondern wachsen, ausruhen und über das Leben reflektieren. Diese Dinge machen den entscheidenden Unterschied. Investieren Sie in sich selbst, weil Sie es wert sind. Amen.

Danke, Herr, für alles, was du uns gegeben hast. Wir wollen die Art von Menschen sein, die gute Gedanken hegen. Wir wollen heute mindestens einen unserer Gedanken ändern, ein Gedankenmuster, damit wir Jesus immer ähnlicher sein können. Wir beten in seinem Namen. Amen.

Segen (Bobby Schuller)

Investieren Sie also in sich! Nehmen Sie sich besonders heute Zeit, um auszuruhen, zu spielen, zu entspannen. Pflegen Sie tiefe Beziehungen und achten Sie besonders darauf, persönlich zu wachsen. Investieren Sie in sich und tun Sie Dinge, die Ihnen Energie und Leben geben. Denn Sie werden diese Energie brauchen, um das zu tun, wozu Gott Sie berufen hat. Amen?

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.